

## **Sanfte Schmerztherapie mit NMS – der neuromuskulären Stimulation**

Schmerz ist das Symptom, das sich am negativsten auf unser psycho-physisches Gleichgewicht auswirkt. Dies kann sogar dazu führen, dass auch die körpereigene Motivation zur Aktivierung der inneren Abwehrkräfte und die Immunfunktion beeinträchtigt wird. Die Behandlung mit NMS grenzt fast an eine Wunderwaffe gegen Schmerzen; sie wird sogar von privaten Krankenkassen bezahlt. Damit wird sogar das Ersetzen von diversen belastenden und giftigen Schmerzmedikamenten erreicht. Das Gerät ist einmalig und patentiert in seiner Wirkungsweise.

Es steuert sanft und aktiv Ihre Muskulatur, der Therapeut kann verschiedene Behandlungsmodule und Frequenzen gegen verschiedenste Arten von Schmerzen einstellen. Leiden Sie zum Beispiel öfter unter Kopfschmerzen, der Therapeut diagnostiziert daraufhin einen Spannungskopfschmerz – da Sie längere Zeiten täglich Ihre Nackenmuskulatur beanspruchen – also werden in diesem Fall die Elektroden am Nacken angesetzt: Der NMS-Impuls beseitigt also erst einmal den Grund für die Schmerzen – eine echte Ursachenbehandlung, nicht nur Symptombehandlung. Selbiges gilt z. B. auch für viele andere Schmerzarten, Regelschmerzen, die durch die Verkrampfung der Gebärmuttermuskulatur entstehen, LWS-Schmerz, der oft durch eine Verspannung der Lenden-Gesäßmuskulatur entsteht usw.

Die erwiesene analgetische Wirkung kann verschiedenen Mechanismen in Abhängigkeit von Impulsintensität, Frequenz und Impulsdauer zugeschrieben werden. Kurze Impulse gemäßigter Intensität wirken z. B. auf die Fasern des Gewebes mit großem Durchmesser, die empfindlicher sind und ein schnelleres Übertragungsvermögen aufweisen. Die schmerzlindernde Wirkung wird über eine Blockierung des Schmerzes am Hinterhorn des Rückenmarks erzielt. Die schmerzlindernde Wirkung tritt unmittelbar ein und ist daher auch bei Akutschmerz ideal.

Längere Impulse bei höherer Intensität stimulieren die sensitiven Fasern und die Schmerzfasern gleichzeitig. Die schmerzlindernde Wirkung ist eher auf die Reflexstimulierung des Zentralnervensystems zurückzuführen, das die Funktion hat, morphinähnliche Substanzen (z. B. Endorphinausschüttung im Gehirn) zu produzieren. Das Zentralnervensystem produziert diese analgetischen Substanzen jedes Mal, wenn eine Schmerzwahrnehmung der peripheren Körperzonen registriert wird. Die Stimulation zur vermehrten Absonderung dieser Substanzen in der Hirnanhangdrüse kann dann die Schmerzempfindung darüber hinaus weiter lindern und sogar beseitigen. Diese Behandlungsform ist z. B. für chronische Schmerzpatienten gut geeignet.